

Florian Gregor

# Protest, Gewalt und die Stadt nach 1945

Kurseinheit 3:  
Gewalt im urbanen Raum nach 1945

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

## **Abbildungsverzeichnis**

**Abbildung 1:** Brand des Wiener Justizpalastes, Martin Gerlach (Wiener Nationalbibliothek): [https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener\\_Justizpalastbrand#/media/Datei:Gerlach\\_justizpalastbrand\\_2.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Justizpalastbrand#/media/Datei:Gerlach_justizpalastbrand_2.jpg) [16.11.2023].

**Abbildung 2:** Straßen-Barrikade in Algier 1960, errichtet von Gegnern der FLN zur Unterstützung des französischen Generals Massu. Von Christophe Marcheux – Eigenes Werk, via Wikimedia. CC BY-SA 3.0.

**Abbildung 3:** NPD-Wahlkampf von 1969: „Adolf war schon genug. Bundesarchiv Bilddatenbank, online verfügbar unter: <https://www.bild.bundesarchiv.de/dba/de/search/?yearfrom=1960&year=1970&query=NPD> [16.11.2023].

**Abbildung 4:** Titelbild *DER SPIEGEL* H. 15 vom 5. April 1992, online verfügbar unter: <https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-1992-15.html> [04.10.2023].

**Abbildung 5:** Hoyerswerda: Polizei geht gegen eine antirassistische Demo vor. Hoyerswerda am 29. September 1991, <https://www.asskomm.sachsen.de/gedenken-an-die-pogromartigen-ausschreitungen-1991-in-hoyerswerda-5704.html> [17.11.2023].

**Abbildung 6:** Auseinandersetzungen zwischen Randalierern und Polizisten 1992 in Lichtenhagen. Fotografie: IMAGO/Rex Schober, online abrufbar unter [www.imago-images.de](http://www.imago-images.de) [17.11.2023].

## ***Inhaltsverzeichnis***

1	Einleitung.....	5
2	Gewalt im urbanen Raum nach 1945.....	11
2.1	Die räumliche Dimension städtischer Gewalt: Forschungsstand und Forschungsperspektiven.....	11
2.2	Die Nachkriegszeit als Ausnahmezustand?.....	15
3	Transformationen des urbanen Raums: Dekolonisierung, Migration, rassistische Gewalt ..	19
3.1	Die „Notting Hill (Race) Riots“ (1958) und die Ausschreitungen von Paris (1961) .....	19
3.2	Rechtsextremismus und Rechtsterrorismus in der Bundesrepublik Deutschland ab den späten 1960er-Jahren .....	25
3.3	„Baseballschlägerjahre“ und „National befreite Zonen“ .....	36
4	Der urbane Raum als Symbol: Der internationale Terrorismus der 1970er-Jahre .....	45
4.1	Die RAF und das Konzept der Stadtguerilla .....	47
4.2	Dekolonisierung, Antiimperialismus, Antizionismus .....	50
5	Fazit.....	54
6	Auswahlbibliografie .....	55

## 1 **Einleitung**

Die modernen europäischen Städte, die sich ab der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt hatten, waren „Schrittmacher der Moderne“. <sup>1</sup> Transformationen des sozialen, kulturellen und ökonomischen Gefüges der europäischen Gesellschaften, in deren Mittelpunkt Städte wie London, Paris, Berlin oder Wien gestanden hatten, führten auch zu Widerstand und Verwerfungen, die sich insbesondere im städtischen Raum ausdrückten. So wie politischer und sozialer Protest eng mit der Besetzung, Aneignung oder Beherrschung öffentlicher Räume verflochten war (und ist), so waren diese Räume auch Austragungsort dieser Konflikte mit gewaltvollen Mitteln.

In dieser Kurseinheit sollen die Spezifika, Praktiken und der historische Wandel urbaner Gewalt nach 1945 dargestellt werden. Ein Schwerpunkt wird auf rassistischer Gewalt liegen, die spontan oder organisiert praktiziert wurde. Während die Notting Hill Riots in London (1958) und die Ausschreitungen in Paris (1961) im Kontext der Dekolonisierung zu sehen sind und sowohl Gewalt „von unten“ als auch staatliche Gewalt umfassen, verweist auch der Aufstieg des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland seit den späten 1960er-Jahren – der sich einerseits in der Herausbildung eines Rechtsterrorismus in den 1970er- und 1980er-Jahren, andererseits in den Brandanschlägen und der Straßengewalt der „Baseballschlägerjahre“ nach der Wiedervereinigung ausdrückte – auf gesamtgesellschaftliche Wandlungsprozesse. Insbesondere für Deutschland und im Kontext von rechtsextremem und rassistischer Gewalt spielt die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus – in der Bundesrepublik, aber auch in der DDR – neben sozioökonomischen Faktoren eine zentrale Rolle, während der internationale Terrorismus der 1970er-Jahre stark beeinflusst war von Unabhängigkeitsbestrebungen im postkolonialen Kontext und der „Blockkonfrontation“. Wenn nach den historischen Spezifika urbaner Gewalt nach 1945 gefragt werden soll, muss der Blick allerdings auch auf die Zeit vor 1945 gerichtet werden. Inwiefern ragten Praktiken der Gewalt und Konflikttraditionen aus der Zwischenkriegszeit in die Nachkriegszeit herüber? An welchen Punkten lassen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren?

In der Zwischenkriegszeit fand der „Raumkampf“ der Nationalsozialisten auf der Straße statt. Straßenzüge oder Stadtviertel sollten erobert werden, um die Hegemonie in der Stadt zu demonstrieren. Zusammenstöße mit dem politischen Gegner und der Polizei prägten die späten 1920er- und frühen 1930er-Jahre in Deutschland und Österreich. Auch für die faschistischen Squadristen im Italien der 1920er- und 1930er-Jahre war Gewalt integraler Bestandteil des faschistischen Lebensstils. <sup>2</sup>

**Die politische Gewalt der Zwischenkriegszeit als Brutalisierung?**

<sup>1</sup> Friedrich Lenger: Metropolen der Moderne. Eine europäische Stadtgeschichte seit 1850, München 2013, S. 27.

<sup>2</sup> Vgl. hierzu Sharon Bäcker-Wilke; Florian Grafl; Friedrich Lenger: Gewaltgemeinschaften im städtischen Raum. Barcelona, Berlin und Wien in der Zwischenkriegszeit, in: Winfried Speitkamp: Gewaltgemeinschaften. Von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert, Göttingen 2013, S. 317-342; Daniel Siemens: Sturmabteilung: die Geschichte der SA, Dresden 2020, S. 75-126; Sven Reichardt: Faschistische Kampfverbände. Gewalt und Gemeinschaft im italienischen Squadristismus und in der deutschen SA, Köln 2002; Gerhard Botz: Gewalt in der Politik. Attentate, Zusammenstöße, Putschversuche, Unruhen in Österreich 1918–1938, München 1983.